



FESTSCHRIFT

100 JAHRE TSV DEGMARN

SPORT | LEBEN | LEIDENSCHAFT





Melanie Remmlinger
Abteilungsleiterin



Kay Blankenhorn
Stellv. Abteilungsleiter

Ski-Inline-Abteilung

Die Inlineabteilung des TSV Degmarn – Kitzbühel-Feeling und Leidenschaft für den Inlinesport, die Erfolgsgeschichte...

Begonnen hatte es damit, dass beim Stammtisch donnerstagsabends nach der Spielerversammlung der Handballer ein paar ältere Herren aus einer Bierlaune heraus beschlossen hatten, ein Inline-Rennen abzuhalten. Sofort wurde das erste Konzept auf einem Bierdeckel festgehalten.

Vielleicht wäre diese Idee und das Inlinerennen ganz schnell wieder in Vergessenheit geraten, hätte nicht einer dieser Herren Michael Sandel geheißen.

Eine Veranstaltung, kurz nach dem alljährlichen Sommerfest des Vereins, sollte es sein. Dies bedarf allerdings auch in einem 600 Seelen-Ort, wo beinahe jeder Vereinsmitglied beim örtlichen Sportverein ist, einer gewissen Überzeugungskraft. Wie groß diese bei Michel war, sollten wir alle erst in den kommenden Jahren feststellen. Bereits 1996 war er Feuer und Flamme für diese Idee.

Dank der Unterstützung von Günther Keicher, aber auch den übrigen Handballern der damaligen ersten Handballmannschaft, der Vereinsführung und dem Vereinsausschuss war es Michel möglich, innerhalb von nur fünf Wochen ein Inline-Race in unserem Ort auf die Beine zu stellen. Selbst an die Kinder wurde gedacht und ein kleiner Kurs mit verschiedenen Anforderungen an die jungen Sportler aufgebaut.

Dass nach einer derart kurzen Vorbereitungszeit über 120 Skater den Weg nach Degmarn fanden, hat dann doch alle überrascht. Die Begeisterung der Sportlerinnen und Sportler, egal ob sie 8 oder 70 Jahre alt waren, und das überaus positive Feedback hatte alle überzeugt, dieses Rennen im nächsten Jahr zu wiederholen.



Dann folgte eine glückliche Fügung:

Seit Generationen fuhren die Degmarnen Jugendlichen damals als Gruppe zum Skifahren einmal im Jahr in die Berge. Begonnen hatte dies mit einer Skiausfahrt der Landjugend. Traditionell ging es dabei in das kleine Skigebiet Watles in Südtirol.

Irgendwann übernahm dann der TSV Degmarn unter der Führung von Michael Sandel die Organisation. Michel selbst war ein begeisterter Skifahrer, der nicht nur einen eigenen Fahrstil, sondern auch bald einen sehr guten Kontakt zu Georg Ziernheld vom Gasthof Watles pflegte. Schorsch und Michel wurden mit den Jahren sehr gute Freunde und der Gasthof Watles zur zweiten Heimat von Michel. So ist es auch nicht verwunderlich, dass Michel relativ früh erfahren hatte, dass der Deutsche Skiverband in München eine Breitensportveranstaltung im Bereich Inlineskaten auf die Beine stellen wollte. Sein guter Kontakt zu Schorsch und dessen Kenntnisse der Ski-Szene waren dabei sicher nicht hinderlich.

So kam es, dass im Februar 1998 Michel gemeinsam mit Jürgen Volz und Werner Vogt nach München gefahren sind. Im Gepäck des gesponserten AUDI A8 waren unter anderem ein verwackelter Film vom ersten Inline-Rennen in Degmarn und viele Ideen zur Veranstaltung und zum Rahmenprogramm. Vor allem war ein hochmotivierter und begeisterter Michel dabei. Nach einer kurzen Nacht in einer kleinen Pension in Planegg ging es Freitagmorgens zum Skiverband auf den Hof.

Das Lachen der Sonne am Himmel konnten sie nicht unbedingt teilen, es war allen vielmehr etwas flau im Magen. Da kommen drei Schwaben von einem kleinen Dorfverein, der zu diesem Zeitpunkt noch nicht einmal Mitglied beim Schwäbischen Skiverband oder gar beim DSV war, und wollen sich als Ausrichter für ein Rennen einer Inline-Rennserie bewerben, die der größte Verein der Welt auszurichten plant!?

Sie mussten sich gegenseitig Mut zusprechen, was nicht ganz leicht war, zumal selbst Michel das ganze Vorhaben plötzlich zu hinterfragen begann und Selbstzweifel bekam. Zeitgleich mit einigen Funktionären des DSV waren sie auf den Parkplatz gefahren und so gab es für sie kein zurück. Zumal einer dieser Funktionäre das ehemalige Weltklasse Slalom-As Armin Bittner war, der damals für den DSV im Breitensport tätig war und sich als Werbefigur für die neue Inline-Rennserie verantwortlich zeichnete.

Über den gesponserten Audi kamen sie ins Gespräch und relativ schnell war das erste Eis gebrochen, sodass sie doch wesentlich lockerer in die anstehende Gesprächsrunde gehen konnten. In Erinnerung ist geblieben, dass damals neben Armin Bittner auch der Verantwortliche für den Breitensport beim DSV, Alfons Hörmann, Hubert Schwarz für das Marketing und Alfred Huber als Rennbeauftragter beteiligt waren. Allerdings klingt noch die Frage von Alfons Hörmann im Ohr, warum der TSV Degmarn glaubt, ein solches Rennen ausrichten zu können.

„Weil wir aus einem Ort mit sechshundert Einwohnern kommen und nahezu jeder Einwohner Mitglied bei uns im Verein ist und bereit wäre, sich bei einer solchen Veranstaltung mit einzubringen.“

Werner Vogt

so die Antwort auf die Frage. Michel berichtete dann von dem ersten Inlinerennen aus dem Jahr 1996 und davon, dass diese Veranstaltung nach nur fünf Wochen Vorbereitung ein voller Erfolg war. Gerne wollte er den damals gedrehten Film kurz vorführen, was bereitwillig angenommen wurde. Entgegen aller Erwartungen löste der Film, und vor allem der Teil mit dem Kinderrennen, jegliche Vorbehalte von Seiten der DSV-Funktionäre in Luft auf. Danach wurden sie gefragt, wie der TSV eine solche Veranstaltung aufziehen würde.

*DSV
deutscher
Ski Verband
mit Sitz in
München.*



Jetzt schlug die Stunde von Michel. Wir sind uns auch heute noch ziemlich sicher, dass die Ideen, die er damals vorgetragen hatte, die Verantwortlichen vollends überzeugten. Nach einer kurzen Beratung der DSV-Funktionäre erhielt der TSV die Zusage, einer der Ausrichter für ein Rennen der Rennserie im Jahr 1998 zu sein. Erst als über die Themen Marketing, Markenlogo und Werbung und deren Verwendungsrechte gesprochen wurde, wurde ihnen bewusst, dass der TSV dabei sein würde. Zunächst galt die Zusage nur für ein Jahr und es war offensichtlich, dass man in München zuerst einmal sehen wollte, was dieser kleine Dorfverein wirklich kann.

„Als wir uns dann am späten Nachmittag auf den Rückweg nach Degmarn machten, waren wir ganz schön geschafft, aber auch unsagbar glücklich.“

Werner Vogt

Noch auf der Rückfahrt kam dann die Aussage von Michel:

„Jetzt messe mer awer Gas gäwe.“



Und das war wohl vor allem auch für ihn der Startschuss. Es drängt sich in diesem Zusammenhang die Erkenntnis auf, dass die von Michel bei der Sitzung in München genannten Ideen für ihn eher Versprechen waren als nur bloße Ideen – er hat sie nämlich ausnahmslos alle umgesetzt. So konnten bereits beim ersten Rennen am 25. Juli 1998 alle Teilnehmer der Rennveranstaltung aus einem Starthaus mit Rampe starten. Ein Gefühl, wie bei einem Weltcuprennen, was nicht nur Armin Bittner, der im ersten Jahr an allen Rennen teilnahm und auch bei uns in Degmarn war, großen Spaß bereitet hatte, sondern auch vielfältige Anerkennung fand.

Daneben fand eine Aufführung der Flying Kids statt. Diese Gruppe von Jungs und Mädchen machte in den ersten Jahren der Rennserie weit über unsere Gemeinde hinaus für den DSV Inline-Cup Werbung und war sogar beim Finale der ersten Rennserie zu sehen. Die Flugeinlagen der Kids über eine Rampe mit Hechtsprüngen und Salti in einfacher und doppelter Ausführung, vor allem aber die spektakulär hohen und weiten Sprünge, sorgten regelmäßig für atemloses Staunen bei den Zuschauern.

Eine Einlage des Fallschirmspringers Eberhardt Ginger war ebenso zu bestaunen wie die Flugeinlagen der Segelflug-Gruppe Bad Friedrichshall/Oedheim und des Gleitschirmclubs Condor. Auch eine kurze Showeinlage des Behindertenball-sportvereins Heilbronn, den Rollis, sorgte für Begeisterung und Vielfalt im Rahmenprogramm.

Erfreulicherweise konnten wir es von Anfang an realisieren, den DSV-Inline-Cup in unser Sommerfest zu integrieren. Somit war für die Verpflegung der Sportlerinnen und Sportler bestens gesorgt.

Eine Ski-Inline-Après-Party mit DJs aus unserer Region brachte nicht nur gute Stimmung, sondern wurde schnell zu einem festen Bestandteil der Veranstaltung. Ebenso wie die Möglichkeit, für einen geringen Beitrag am Sonntagmorgen ein Frühstück zu bekommen. Selbst dem Wunsch der Verantwortlichen beim DSV, dass der Veranstalter eines Rennens eine Tombola für alle Teilnehmer realisieren sollte, konnte bereits beim ersten Rennen und bis heute nachgegangen werden. Ganz besondere Preise waren über die Jahre hinweg dabei, wie zum Beispiel eine Reise nach Kanada zum Heli-Skiing, eine Shoppingreise nach New York oder ein Ski-Wochenende bei Schorsch am Watles und vieles mehr.

Scheinbar hatte der TSV mit seinem Konzept der einfachen, aber perfekten Organisation und dem Einsatzzeifer seiner Mitglieder genau den Nerv der DSVler getroffen. Bereits wenige Wochen nach dem Ende der ersten DSV-Inline-Cup Rennserie erhielten wir die Zusage für ein Rennen der Rennserie 1999.

Flying Kids - Eine Gruppe von Jungen und Mädchen, die auf ihren Inlinern über eine Rampe springen. Dabei zeigen sie hohe oder weite Hechtsprünge, schlagen Salti und zeigen weitere waghalsige Sprünge.



Kurz vor der Veranstaltung am 4. Juli 1999 kam die Information, dass der DSV Vize-Präsident Norbert Schied in Degmarn zu Gast sein würde. Er wollte sich selbst von der Qualität des Rennens, das erstmals von Stefan Reuter, später dann von Sven Wiesler, „The Voice of Degmarn“, als Sprecher moderiert wurde, beim TSV Degmarn überzeugen. Bei einem Tandemsprung mit dem damals amtierenden Fallschirmsprung-Weltmeister Klaus Renz war er nicht nur vom Absprung aus dem Meravohubschrauber in 4000 m Höhe total begeistert. Bei der Abschlussbesprechung nach dem Degmarn Rennen machte erstmals die Aussage mit der Kitzbühel-Atmosphäre in Degmarn die Runde.

Wurde 1998 zunächst mit Stoppuhren die Zeit gestoppt, so hatte uns Uwe Schwab im Folgejahr eine Zeitnahme gebaut. Leider hatten wir 1999 einen Kabelbruch auf halber Strecke, was nicht nur Uwe an diesem Tag viel Nerven kostete. Trotzdem erhielten wir kurze Zeit später die Zusage für ein Rennen im darauffolgenden Jahr.

2000 schließlich funktionierte die Zeitnahme von Uwe Schwab perfekt und leistete damit einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen der damaligen Veranstaltung. Immerhin galt es, nach 200 Startern im Jahr 1999, über 285 Sportler/innen im Youngsters-Cup, im Team-Wettbewerb und im Slalom starten zu lassen. Wir wurden von Jahr zu Jahr besser.

So übernahmen 2001 mit der Watles AG aus dem Vinschgau erstmals Profis die Zeitmessung, die dann ab 2003 von den Kameraden vom VfL Nagold und schließlich von den Bachers aus Winnenden weitergeführt wurde. Was zu Anfang ein loser Haufen an Helfern in und um den Aufbau herum war, wurde durch Günther Keicher zu einem reibungslos funktionierenden Technikteam geformt. Egal ob es um Wasser, Strom, Gas, Auf- und Abbau der Pistensicherung mittels Strohbällen und später mittels Absperrbaken, Transport von Versorgungsgütern, Platzierung von Starthaus, Lautsprechern und Werbebannern ging, für jeden Bereich kann der TSV heute auf ein zuverlässiges und eingeschworenes Team zurückgreifen. Da die Versorgung durch unser gleichzeitig stattfindendes Sommerfest gesichert wurde, konnten sich alle Verantwortlichen auf den Inline-Cup konzentrieren, der in allen Belangen von Michel kontinuierlich weiterentwickelt wurde.

Das machte sich auch in dem alljährlich verbesserten Rahmenprogramm bemerkbar. Neben den Segelfliegern und Gleitschirmfliegern, die uns von Anfang bis heute immer wieder mit Einlagen unterstützen, konnten wir über die Jahre im Rahmenprogramm mit Einlagen von Body-Shows, Guggenmusikern, Renn-Go-Karts, Feuershow-Einlagen, Tanzgirls, Heißluftballonfahrten, Fallschirmtandemsprüngen, Vorführungen der Polizei-Inlinestaffel und der Behindertensportgruppe Rollis, mit dem Safetycar der DTM, einem Harley Davidson-Club



und vielem mehr unsere Sportler/innen und Gäste unterhalten. Nicht nur dafür, sondern wohl auch wegen der traditionellen Ski-Inline-Après-Party am Samstag mit einem DJ oder mit z.B. Radio-Ton, haben wir über die Jahre von zahlreichen Verantwortlichen der DSV-Inline-Rennserie, aber vor allem auch von den Sportlerinnen und Sportlern viel Lob und positives Feedback erhalten. Neben dem anerkennenden Slogan

„Degmarn im Kitzbühel-Outfit“

ist wohl vor allem die Aussage

„Degmarn - Inline-Mekka“

Ausdruck dafür, dass Michel mit der Ausrichtung des Inline-Rennens in Degmarn das erreicht hat, was er immer erreichen wollte – eine ganz besondere Veranstaltung, die weit über die Grenzen von Deutschland hinaus alle Inlinebegeisterten anspricht und die über eine einmalige Atmosphäre verfügt. Dafür hat Michael nicht nur regelmäßig Freizeit und Urlaub geopfert, sondern sich auch in Fachgruppen und Verbänden engagiert und außerhalb des TSV Degmarn Verantwortung übernommen.

2001: Youngsters-Cup, Team-Wettbewerb, Slalom, 1. City-Roller-Night-Race, Nordic-Blading. Über 300 Anmeldungen über alle Wettbewerbe.

2002: Youngsters-Cup, Team-Wettbewerb, Slalom, Fallschirmsprung von Eberhard Ginger, der sich auch auf den Inline-Skates und auf der Rennstrecke sehr gut schlägt. Erstmals über 340 Anmeldungen über alle Wettbewerbe, wobei das Rennwochenende komplett verregnet ist.

2003: Youngsters-Cup, Team-Wettbewerb, Nordic Blading, Slalom. Nach fünf Jahren DSV-Inline-Rennen in Degmarn wird der größte Wunsch von Michel nach einer „steileren“ Slalomstrecke wahr. Der Wettbewerb findet ab sofort in Oedheim auf der Hauptstraße/Neuenstadter Straße statt. Die restlichen Rennen werden weiterhin in Degmarn ausgetragen. Erstmals über 400 Anmeldungen über alle Wettbewerbe mit weit über 1000 Zeitmessungen.

2004: Youngsters-Cup, Team-Wettbewerb, Nordic-Blading, Slalom. Erstmals werden bei unserem Slalomrennen Deutsche Meisterschaften ausgetragen. Im Rahmenprogramm fegen Renn-Go-Karts über die Rennstrecke. Über 350 Anmeldungen über alle Wettbewerbe. Dr. Hubert Brihl, DSV Direktor Breitensport und Dieter Knüppel DSV-Verantwortlicher Ski-/Inlinesport sind von der Veranstaltung in Degmarn begeistert.

2005: Youngsters-Cup, Bambini-Kombi, Kombi Slalom/Nordic-Blading, Nordic-Blading, Team-Wettbewerb, Slalom. 1. Inline-Cross-Race, Auftritt der Oedheimer Gardetanzgruppe. Über 350 Anmeldungen über alle Wettbewerbe.

Zum Jahresende verlässt ein Teil der Inline-Mannschaft mit Trainer Johann Rumpf den TSV Degmarn. Manuel Gauch wird erstmals Deutscher Meister im Slalom und Timo Remmlinger wird Deutscher Vize-Meister im Parallelsalom.

Youngsters- oder Skitty-Cup - Hierbei befahren die Kinder auf Inline-Skates einen Geschicklichkeitsparcours. Ziel ist es, möglichst schnell Hindernisse zu umfahren, zu übersteigen oder auch darunter durchzufahren.

Nordic-Blading - Ein Wettbewerb, der dem Ski-Langlauf im Winter entspricht und bei dem mit Inline-Skates und Langlaufstöcken Strecken zwischen 2 und 10 km auf Zeit zurückgelegt werden.

Slalom - Auf einer mit 30 bis 60 Kippstangen gesteckten Rennstrecke mit 6 bis 15 % Gefälle wird ein Slalomwettbewerb auf Zeit ausgetragen.

City-Roller-Night-Race - Mit City-Rollern wird ein Rundkurs von etwa 250 m Länge mehrmals auf Zeit durchfahren. Die Rundenzahl variiert je nach Altersklasse.

Team-Wettbewerb - Im Prinzip ein Staffellauf auf Inline-Skates mit 3-4 Startern pro Mannschaft. Jedes Teammitglied muss mindestens eine Runde gefahren haben. Wie beim Staffellauf gibt es eine Wechselzone, die nicht überfahren werden darf.



Inline-Cross - Hierbei handelt es sich um einen Geschicklichkeitssparcours für Erwachsene. Auch hier müssen verschiedene Hindernisse wie. z.B. Baumstämme möglichst schnell überwunden werden.

Riesenslalom - Ähnlich wie beim Slalom müssen hier jedoch 20-30 Doppeltore umfahren werden. Allerdings liegt der Torabstand hier bei 10 - 15 m, während er im Slalom bei 3-8 m liegt.

SSV -
Schwäbischer Ski-Verband

WIAC -
World Inline
Alpin Committee

IAEC - Inline alpine
European Committee

2006: Skitty-Cup, Nordic-Blading mit Baden-Württembergischen Meisterschaften, Slalom und 2. Inline-Cross. Über 400 Anmeldungen über alle Wettbewerbe erneut ist das Rennwochenende total verregnet, doch die nassen Pisten führen nicht mehr zu einem Abbruch der Rennen. Manuel Gauch wird Europameister im Inline-Alpin Slalom.

2007: Skitty-Cup, Nordic-Blading, DSV-Ski-Inline-Slalom, Internationaler-Inline-Cup. Über 340 Anmeldungen über alle Wettbewerbe. Im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums des SSV werden am 13. + 14. Juli die Deutschen Meisterschaften im Slalom und Riesen-Slalom in Stuttgart ausgetragen. Gemeinsam mit dem TSV Musberg und dem SV Winnenden durfte der TSV Degmarn diese Veranstaltung ausrichten. Wobei sogar die Degmarner Startrampe, dank der zahlreichen Helfer, an der Rennstrecke in Stuttgart zu bewundern war.

Auch der TSV Degmarn darf ein Jubiläum feiern. In diesem Jahr schauen wir bereits auf 10 Jahre Inlinegeschichte zurück.

2008: Skitty-Cup, Nordic-Blading, DSV-Ski-Inline-Slalom, Internationaler-Inline-Cup. Über 320 Anmeldungen über alle Wettbewerbe.

2009: Skitty-Cup, Nordic-Blading, DSV-Ski-Inline-Slalom, 1. IAEC-Europa-Cup-Rennen in Oedheim. Über 350 Anmeldungen über alle Wettbewerbe. Erstmals können wir Sportler/innen aus Lettland in Degmarn begrüßen. Manuel Gauch gewinnt nach 2006 seinen zweiten Europameister-Titel. Darüber hinaus beendet er sein Wettbewerbsjahr so erfolgreich wie nie zuvor. Er steht in allen weiteren Renndisziplinen auf dem ersten Platz. Verbände aus der Schweiz, Tschechien, Lettland, Österreich, Slowenien, Kroatien, Japan, der Russischen Föderation, Italien und Deutschland gründen mit der WIAC einen Weltverband.

2010: Skitty-Cup, DSV-Ski-Inline-Slalom, Inline-Alpin-World-Cup. Über 300 Anmeldungen über alle Wettbewerbe. Rahmenprogramm mit einer Longborddemo und dem DTM Safety-Car auf der Rennstrecke.

2011: Skitty-Cup, Internationaler Inline-Cup, World-Cup. Als kleiner Dorfverein steht der TSV mit Städten wie Moskau, Genua, Yokohama und weiteren großen Metropolen auf der Veranstalterliste für ein Welt-Cup-Rennen – fürwahr ein Gänsehaut-Moment. Knapp 300 Anmeldungen über alle Wettbewerbe. Erstmals erscheint das Rennheft in seiner 14. Ausgabe komplett in farbiger Aufmachung und in Teilen mit englischer Ausschreibung. Manuel Gauch nimmt sich aus beruflichen Gründen eine Auszeit. Mit Jörg und Ulrike Bertsch, Maximilian Vogt, Celine Greis, Lisa Blankenhorn und Marie-Luise Reichle geht jedoch bereits die nächste Generation schon sehr selbstbewusst und erfolgreich für den TSV Degmarn an den Start.



Am 14. November verstirbt Michael Sandel an den Folgen eines tragischen Unfalls. Unbegreiflich für uns und für alle Freunde des Inline-Sports, der

mit dem Tod von Michel seinen größten Visionär und engagiertesten Kämpfer verliert. Eine tolle Geste und trotzdem nur ein schwacher Trost: Die WIAC bedankt sich bei Michel mit der Ernennung des World-Cup-Rennens in Degmarn zum **„MICHAEL-SANDEL-WORLD-CUP“**.

2012: Skitty-Cup, Internationaler Inline-Cup, 1. Michael-Sande-World-Cup. Nach dem schmerzlichen Verlust von Michael Sandel hatten wir das Glück, mit Melanie Remmlinger eine Nachfolgerin zu finden,

die 2012 einen ganz bemerkenswerten Job gemacht hat. Viele der langjährigen Wegbegleiter im Orga-Team von Michel haben in diesem Jahr nur aufgrund der langjährigen Erfahrung funktioniert, während Melanie zusammen mit Kay Blankenhorn das Zepter der Verantwortung fest in ihre Hände nahm. Sie hat mit ihrem Engagement die Rennveranstaltung 2012 zu einem Erfolg gemacht und ist in die Fußstapfen von Michel getreten. Ein Glücksfall für uns, aber vor allem auch für den Inlinesport. Ulrike Bertsch erreicht den 1. Platz bei den Junioren Europameisterschaften in Österreich.

2013: Skitty-Race, Inline-Alpin European-Championship Riesenslalom, Inline-Alpin European-Championship Slalom, Internationaler Michael-Sandel-World-Cup.

2014: Skitty-Race, Finale Internationaler Inline-Cup, 2. Michael-Sandel-World-Cup

2015: Skitty-Race, Internationaler Inline-Cup, 1. Michael Sandel Cup. Michels Geschwister stifteten den nach ihm benannten Michael-Sandel-Wanderpokal, der dem Sieger und der Siegerin des Michael Sandel Cup verliehen wird. Max Vogt wird Europameister im Slalom.

2016: Skitty-Race, Internationaler Inline-Cup, 2. Michael-Sandel-Cup. Stellte sich uns im November 2011 noch die Frage: „Schaffen wir das ohne unseren Michel?“, sind wir heute umso stolzer auf das, was die Vereinsführung und die Abteilungsleiterin Ski-Inline Melanie Remmlinger mit ihrem Stellvertreter Kay Blankenhorn geschafft haben.

2017: 20 Jahre Inline-Cup in Degmarn, ein Grund all denen zu danken, die über Jahre und Jahrzehnte das geschaffen haben, was heute als „Inline-Mekka im Kitzbühel-Outfit“ bekannt ist.

2018: Jörg Bertsch wird bei der WM in Saitama/Japan 3-facher Weltmeister im Inline-Alpin-Sport. Damit hat Jörg uns den größten Erfolg unserer bis dato knapp 100jährigen Vereinsgeschichte beschert.



2019: Erfolgreiche Titelverteidigung von Jörg Bertsch bei den World Roller Games in Barcelona/Spanien.

2020: 1. Rennabsage nach 22 Jahren. Nur Corona konnte uns stoppen.

2021: Wenn Corona will, sind wir wieder am Start!

